

Über Missbrauch reden

Autor(en): **Hess, Ingrid**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **118 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ingrid Hess
Redaktionsleitung

EDITORIAL

ÜBER MISSBRAUCH REDEN

Die Sozialhilfe als System und die Fachleute auf den Sozialdiensten sichern die Existenz ihrer Klientinnen und Klienten und unterstützen sie bei der beruflichen und sozialen Integration, damit sie möglichst rasch wieder wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen. Dass das von einigen wenigen ausgenutzt wird, um sich unrechtmässig unterstützen zu lassen, ist für sie ein bitterer Teil der Arbeit. Umso mehr, wenn dann das mediale Gewitter auf sie niederprasselt. Denn stärker als bei anderen Betrugsformen wie z.B. Steuerhinterziehung, wird bei jedem einzelnen Fall nicht nur ein einzelner Sozialdienst sondern die Sozialhilfe generell und alle, die in einer Notsituation darauf angewiesen sind, in Misskredit gebracht. Oft wird dabei das Bild vermittelt, die Sozialdienste seien nicht willens oder in der Lage, Missbrauch zu bekämpfen. Deshalb ist es wichtig, über das Thema Missbrauch zu reden und zu zeigen, dass dem nicht so ist, und die Sozialdienste sich dem Problem sehr aktiv stellen. Das zeigt auch dieser Schwerpunkt mit Beispielen aus Winterthur, Bern, Baden und dem Kanton Wallis. Der unrechtmässige Bezug von Sozialhilfe ist nicht die Regel, aber er kommt vor, und es liegt im Interesse aller, ein Möglichstes zu tun, ihn zu verhindern (Seiten 14–25).

Auch den Herausforderungen der Corona-Krise haben sich die meisten Sozialarbeitenden in den letzten Monaten mit Engagement gestellt und versucht, die Folgen positiv zu bewältigen. Die hohe Arbeitsbelastung hat vielen Sozialarbeitenden zu schaffen gemacht, wie eine Befragung der FHNW zeigt. Doch für viele hatte die Krise auch positive Effekte (Seite 32).

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre

SCHWERPUNKT

Prävention und Verfolgung von Missbrauch

Immer wieder geraten Einzelfälle von Sozialhilfebetrug in die Schlagzeilen. Auch wenn es Ausnahmen sind und nicht die Regel, befördern sie jeweils die Sozialhilfe und -beziehende unter Generalverdacht und verschlechtern damit das Klima für die Sozialhilfe. Dies, obwohl ein professionelles Instrumentarium zur Prävention und Verfolgung heute Standard ist. Dies auch zum Schutz der Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind. Ein Schlaglicht auf den Umgang mit einem schwierigen Thema.



14–25



ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 118. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 6.9.2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Dezember 2021

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zes@skos.ch, Tel. 031 326 19 13 REDAKTION Ingrid Hess, Iris Meier MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DIESER AUSGABE Andrea Beeler, Roland Bourdin, Eva Bühler, Roland Favre, Palma Fiacco, Sophie Guerry, Mireille Guggenbühler, Claudia Hänzli, Nadja Hess, Dominic Höglinger, Amanda Islet, Markus Kaufmann, Jacqueline Magnin, Caroline Reynaud, Melania Rudin, Max Spring, Agnes Würsch, TITELBILD Shutterstock LAYOUT KORREKTORAT, DRUCK Stämpfli AG, Postfach, 3001 Bern, zes@skos.ch, Tel. 031 740 97 86 ABOVERWALTUNG, SKOS, PREISE Jahresabonnement CHF 89.– (SKOS-Mitglieder CHF 74.–) Jahresabonnement Ausland CHF 125.– Einzelnummer CHF 25.–